

die Zahl der römisch-katholischen 54, Stiftungs- und Vereins- schulen bestanden 13; Privatschulen bestanden 47. — Diese Schulen wurden von 397 326 Knaben und 415 184 Mädchen, zusammen 812 510 Kindern besucht. Davon waren 789 886 evangelisch, 24 832 römisch-katholisch. In die 1978 Fortbildungsschulen gingen 91 216 Schüler und 4042 Schülerinnen. Die Gesamtzahl der Schüler betrug 14 774 und zwar: 815 Direktoren und über 10 400 ständige Lehrer. Die Kinderzahl wächst jährlich um 8000!

— Nach der neuesten Publikation des Reichsgerichts und auch des Sächsischen Obergerichtes ist der öffentliche Boykott von Waren und anderen Geschäften durch Bekanntmachung in den Zeitungen erlaubt. Infolge dieser Rechtsprechung hat es sich nun ereignet, daß bei dem letzten Streik der Feilschergefeßen im Plauenschen Grunde und der Bäckergefeßen in Leipzig und Umgebung von Seiten der Streikenden vor den Toren der Meister an Kunden und Vorübergehende Boykottzettel verteilt wurden, in welchen das Publikum aufgefordert wurde, bei denjenigen Meistern nicht zu kaufen, die die Forderungen der streikenden Gefeßen nicht bewilligten. Bei dem letzten Bäckereistreik in Leipzig hatten streikende Gefeßen vor dem Laden des Bäckereimeisters Wagner in Börsig bei Leipzig ebenfalls Boykottzettel an Kunden und Vorübergehende verteilt. Die Zettel hatten folgenden Inhalt: „Achtung! Bäckereistreik! Bäckereimeister Wagner stellt seine Waren mit Hilfe von Streikbrechern her. Ihre Hausfrauen belästigt ihn nicht mehr mit Gurken Einkäufen. Die Streikleitung.“ — In diesem Vorgehen der streikenden erwiderte das Landgericht Leipzig eine nichtberechtigte öffentliche Verzuckerung und bestrafte mehrere der Gefeßen, die unmittelbar vor dem Laden des genannten Meisters die bewußten Boykottzettel verteilt hatten. Das Landgericht führte hierzu aus, daß die Bestrafung der streikenden Gefeßen nach § 360, 11 des St.-G.-B. deshalb erfolgt sei, weil die Streikenden kein Recht hätten, den wirtschaftlichen Ruin des Meisters herbeizuführen. Es lasse sich aus dem Vorgehen der Gefeßen sogar eine Schadenersatzforderung gütlich begründen. Auch sei die Handlungsweise der streikenden Gefeßen als ein Verstoß gegen die öffentliche Ordnung und gegen Anstand und Sitte zu bezeichnen, denn es habe eine öffentliche Belagerung des Ladens stattgefunden, so daß der Meister nicht mehr ohne Gewaltanwendung in der Lage gewesen sei, seinen Kunden den Zutritt zu seinem Geschäft zu ermöglichen. Die gegen dieses Urteil eingelegte Revision wurde jetzt vom Obergericht verworfen. Der oberste sächsische Gerichtshof begründete diese prinzipielle Entscheidung in folgender Weise: Die tatsächlichen Verhältnisse rechtfertigen die Anwendung des § 360 Abs. 11 des Reichsstrafgesetzbuches. Es sei einwandfrei festgestellt worden, daß das Verhalten der unmittelbar vor den Geschäftsläden streikender Gefeßen verteilenden Gefeßen Belästigungen und Gefahren des Publikums bezeugen ließen, da es hierbei leicht zu Unthätigkeiten und Störungen der öffentlichen Ordnung hätte kommen können. Mit den früheren Entscheidungen des Reichsgerichts und des sächsischen Obergerichtes über die Zulässigkeit einer Boykottierung durch die Presse stehe die jetzige Entscheidung in keinerlei Widerspruch.

— Einem Wandvater der Kothwäcker Gegend sind gegen 1300 Semter Kartoffeln in diesjähriger Ernte in den Heimen verfaßt. Der Grund hierfür ist in dem zu zeitigen Abenden des Heimes zu suchen. Es ist dies in Anbetracht der an sich dieses Jahr schon erheblichen Kartoffelminderernte ein bedeutender Schaden für den Wandvater.

— Der älteste aktive deutsche Militärkapellmeister, Königlich Preussischer Musikdirektor Georg Wabbe vom 5. Infanterie-Regiment Nr. 104 in Chemnitz, hat sein Abschiedsgesuch für 1. April 1912 eingereicht, nachdem er jetzt einundfünfzigjährig vor einiger Zeit sein vierzigjähriges Militärjubiläum gefeiert hat.

— Die Verwaltung der Kaiserlichen Oberpostdirektion Dresden hat den Oberpostdirektor Spanger übernommen.

— Auch die Wäsche wird teurer! Die Fabriken der sächsischen, Berliner und Wiesbadener Wäschefabrikanten verbinden Artikel, in denen eine Erhöhung der Verkaufspreise von Krügen, Krampetten, Servietten und Chemisets, Oberhemden und Nachthemden mit sofortiger Wirkung angekündigt wird.

— Erba. Die Arbeitgeber, welche versicherungspflichtige Personen beschäftigen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung vom 1. Januar ab eine Erhöhung erfahren haben. Klasse 1 bei einem Jahresarbeitsverdienst bis 350 Mark 16 Pf., Klasse 2 von 350—550 Mark 24 Pf., Klasse 3 von 550—850 Mark 32 Pf., Klasse 4 von 850—1150 Mark 40 Pf., Klasse 5 von 1150 und mehr Mark 48 Pf. Diese Beiträge sind bekanntlich je zur Hälfte vom Arbeitgeber und dem Beschäftigten zu tragen. Weissen. Der Bezirkstag der Königl. Amtshauptmannschaft Weissen genehmigte 500 Mark zu den Vorarbeiten im Talpferrengebie der Freiburger Mulde. Die Königl. Staatsregierung hat sich zu eingehenden Vorarbeiten bereit erklärt, wenn ein Drittel der veranschlagten Kosten von 3100 Mark von den Interessenten getragen werden. Diese Leistungen haben bisher 21000 Mark ergeben.

— Dresden. Die Nachforschungen nach dem Mörder des Kroschkenkutschers Winkler, die in den letzten Wochen von der Dresdner Kriminalpolizei mit erhöhtem Eifer betrieben wurden, haben abermals zu keinem Resultat geführt. Die beiden jungen Leute, die vor kurzem unter dem Verdachte, mit der Winklerschen Korbhändlerin Verbindung zu stehen, in Paris verhaftet wurden, kommen nicht als Mörder in Frage. Beide waren kurz nach ihrer Verhaftung nach Sachsen ausgeliefert worden, doch ergaben die eingehenden Nachforschungen, daß sie an der Ermordung des Winkler trotz der anfänglichen schweren Verdachtsmomente nicht beteiligt sind. Der eine von ihnen, der Zimmergehilfe Feix Köhler aus Chemnitz, konnte sein Alibi einwandfrei nachweisen; er wollte in

der Nachmittags bei seiner Verhaftung in Chemnitz. Auch die Verbrechensakten gegen seinen Komplizen haben sich nicht als stichhaltig erwiesen. Beide stehen dagegen noch im Verdachte, die Mörder des Bahnhofsleiters Dachs in Leipzig zu sein, der getödtet wurde bei Leipzig erschossen wurde.

— Dresden. In den Feuerbestattungsanstalt der Stadt Dresden sind im Monat Dezember v. J. 53 Einäscherungen erfolgt und zwar 26 männlichen und 17 weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenden waren 52 evangelischen und 1 mosaischen Bekenntens. In 47 Fällen fand religiöse Trauerfeier in der Anstalt statt. Vom Tage der Todesbestattung (22. Mai 1911) sind dies 228 Einäscherungen.

— Dresden. Die Sächsische Bank hat den Wechselkurs auf 5 Prozent herabgesetzt.

— Tippobiszwabe. Aus Tippobiszwabe werden Jagungsanforderungen der aus gemeinschaftlicher Grundeigentümer Vereinigung gemeldet; deren Direktor Billmann gestützt ist und in einem hinterlassenen Briefe seinen Selbstmord ankündigt. Die letzte Bilanz des aus der früheren Vorpostenbank hervorgegangenen Instituts weist 1 Mill. Kreditoren, 225 000 Mark Kreditoren, 308 000 Mark Depositen und 58 448 Mark Reingewinn aus, aus dem 10 Prozent Zinsen verteilt wurden. Die letzten zwei Jahre wies eine auffällige Umsatzerhöhung von 2 auf 32 und 96 Mill. Mark auf.

— Pirna. Auf der Straße Altenberg-Geising kam der Ingenieur Gerdie aus Dresden mit seinem Robelschiffen in scharfem Tempo herab und stürzte beim Nehmen des unteren Kurve in den Straßengraben. Er überfiel sich und erlitt einen Bruch des rechten Beines, so daß sich seine Überführung in das Krankenhaus nach Dresden nötig machte.

— Herrnkretsch. Vorgesern widerleht der zwischen Teichen und Herrnkretsch vorliegenden Poststraße ein Unfall. Der Kutscher hatte in Herrnkretsch die Pferde abgeführt und in den Stall geführt; als er zurückkehrte, noch die Briefschaften abzuliefern, war die Kutsche weg. Sie war über die hohe Wäschung in den Kamahof geraten, wodurch natürlich der größte Teil der Briefschaften Schaden nahm und sogar einige Gepäckstücke davonschwammen. Die Vergütung verursachte große Schwierigkeiten. Da es nicht möglich ist, daß die Kutsche ohne äußeren Anstoß in den Bach rulle, nimmt man an, daß es sich um einen „Scherz“ oder einen Nachschuß handelt.

— Bittau. Auf der Hochwald-Modellbahn kam beim Ausweichen der bei der hiesigen Pirna Rudolf Jacobi (Geldmann) angelegte 24 jährige Reisende Erich Sagasser bei einer Kurve so unglücklich zum Sturz, daß ihm die Hüner seines Schreitens in den Unterleib drangen. Herr Dr. med. Müller brachte dem Verunglückten die erste Hilfe. Später wurde er in eine Klinik nach Bittau übergeführt, wo noch abends zur Operation geschritten wurde, die glücklich verlief.

— Freiberg i. S. Großes Aussehen erregt in Offizierskreisen der Selbstmord des im 26. Lebensjahre stehenden Leutnants im 12. Jäger-Bataillon in Freiberg, Ulrich v. Schmale. Der junge Offizier hatte sich während der Weihnachtsferien zu seinen Eltern nach Groß-Heidersdorf bei Bautzen in Schlesien begeben, um gemeinsam mit seinen ebenfalls bei sächsischen Regimentsdienstenden Brüdern Weihnächten und Neujahr im elterlichen Hause zu verleben. Am Silvesterabend erkrankte er sich unanfällig aus dem Familienkreis, um sich bald darauf auf seinem Zimmer zu erheben. Leider die Krankheit, die den lebenslustigen Offizier in den Tod getrieben haben, ist nicht das geringste bekannt.

— Chemnitz. Vorgesern mittags gegen 12 Uhr hat der 32 jährige Kaufmann Walter Paul Werhaldt, Kaulbachstraße 20, seiner 27 jährigen Ehefrau Paula Gertrud geb. Uhlemann mit einem Hosmesser die Schädelkappe eingeschlagen. Die Frau lief blutüberströmt in die Hausflur, wo sie zusammenbrach. Sie wurde von Hausbewohnern aufgehoben und dann von der Polizei dem Kaiserlich-keiserlichen Krankenhaus übergeführt. Nach der Tat hat sich der Mann in die Stube gesetzt, eingeschlossen und erschängt. Als die Polizei erschien, war der Tod bereits eingetreten. Die Leiche wurde nach dem Friedhof gebracht. Die Familie hat vier Kinder. — In der Kulkstraße wurde vorgestern mittags die 30 jährige Schneiderin Lina Härtig tot aufgefunden. Auf dem Tisch lagen bittere Mandeln. Der Tod muß durch Vergiftung eingetreten sein. Selbstmord scheint nicht in Frage zu kommen, da die Verstorbenen in geordneten Verhältnissen lebte. — Am Dienstag abend gegen 10 Uhr verunglückte auf dem hiesigen Hauptbahnhof der 36 Jahre alte Hilfskutschner Rumpfe dadurch schwer, daß er beim Rangieren mit beiden Weinen zwischen zwei zusammenstoßende Wagen geriet. Das rechte Bein wurde ihm vollständig zermalmt, während das linke stark gequetscht wurde. Der Schwereverwundete wurde in das Kaiserlich-keiserliche Krankenhaus gebracht, wo ihm ein Bein abgenommen werden mußte.

— Plauen i. V. Der Textilarbeiter Böhmung in Plauen i. V. ist Geschäftsführer des deutschen Textilarbeiterverbandes, der am 20. Dezember in Plauen. Er agitiert für den Verband in Jalkenlein, Rodemisch und anderen vogtländischen Industriestädten und dringt darauf, um dem Textilarbeiterverband neue Mitglieder zuzuführen, im Februar vorigen Jahres in Rodemisch einen Vortrag zu halten. Vorher sprach er sich über den Inhalt dieses Vortrages mit dem Kassierer Weller vom Textilarbeiterverband in Kuerbach und beide kamen dahin überein, daß in der Versammlung die Lohnverhältnisse der Textilfirma Wolff & Söhne in Rodemisch beleuchtet werden sollten. Hierbei teilte der Kassierer Weller dem Vortragenden Böhmung mit, daß er, Weller, selbst bei der genannten Firma gearbeitet und nur einen Stundenlohn von 2 1/2 Pf. erhalten habe. Diese Angaben waren unrichtig. Weller hatte, wie die Firma Wolff & Söhne nachweisen konnte, mindestens 20 Pf. pro Stunde verdient. In der von Böhmung abgehaltenen Versammlung unterließ diesem nun gar noch ein Jertum, indem er

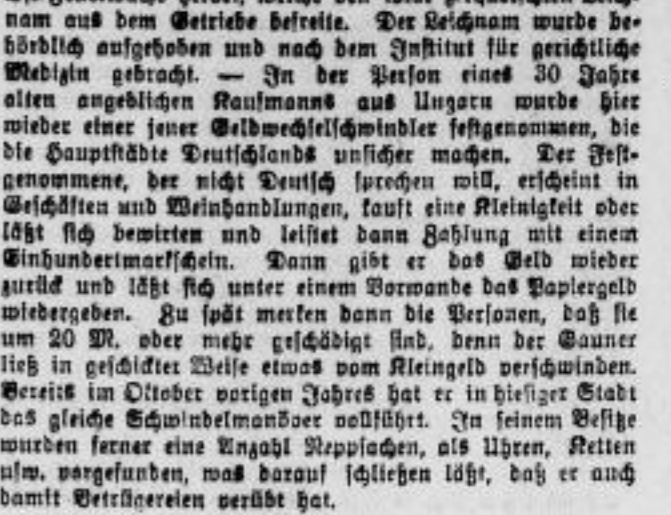
behauptete, Weller habe nur 8 Pf. in der Stunde verdient. Wegen dieser Behauptung klagte die Firma Wolff & Söhne gegen Böhmung und Weller die Verleumdungsklage an, da diese außerdem noch behauptet hatten, die Firma sei dafür bekannt, daß sie Hungerlöhne zahle. Die genannten Textilarbeiter wurden in allen Instanzen verurteilt und auch das Obergericht ließ die Klage, §§ 186, 187 und 193 des St.-G.-B. seien fallig angewendet, nicht gelten, sondern erkannte auf kostenpflichtige Verurteilung der gegen das Landgericht Plauen eingelegten Revision.

— Kuerbach. Ein 13 jähriges Mädchen, das in die Öffnung eines Automaten hineingefest hatte, wurde von einem heraberschneidenden Eisenblech festgehalten. Um das Kind zu befreien, mußte ein Arzt und ein Schlosser zu Hilfe geholt werden.

— Pilsen. Ein im 4. Lebensjahre stehendes Mädchen lief im Uebermut über das Bahngleis, als ein Zug nahte. Es wurde von der Maschine erfasst und eine Strecke mit fortgeschleift, kam aber glücklicherweise ohne schwere Verletzungen davon.

— Leipzig. Der 21 jährige Wilh. Kurt Richard Hermann Graf ist nach Unterschlagung von 1287 M. klüchtig geworden. Der Geschädigte hat auf die Wiedererlangung des Geldes 200 M. Belohnung ausgesetzt. — Ein größlicher Unglücksfall ereignete sich in der Kolo-Fabrik von Krone & Wöll, Ellenburger Straße. Dort geriet bei Ausübung seiner Tätigkeit der 45 Jahre alte Arbeiter Gust. Ludwig in das Getriebe der Transmissions. Der Unglückliche wurde erfasst und oftmals herumgeschleudert. Die Kleider des Verunglückten wickelten sich um die Welle so fest herum, daß sie buchstäblich vom Körper abgerissen wurden. Der Körper war vollständig verformt. Hundstiefel rief man die Hilfe des Krankenhauses an, dessen Beamten es nicht gelang, den gerissenen Körper von der Welle zu befreien. Man holte deshalb noch die Mannschaft der Dr.-Fremdwache herbei, welche den total perquisierten Leichnam aus dem Getriebe befreite. Der Leichnam wurde بهداشتlich aufgebahrt und nach dem Institut für gerichtliche Medizin gebracht. — In der Person eines 30 Jahre alten angeblichen Kaufmanns aus Ungarn wurde hier wieder einer jener Geldwäscherschwindler festgenommen, die die Hauptstädte Deutschlands unheilbar machen. Der Festgenommene, der nicht Deutsch sprechen will, erscheint in Geschäften und Weinhandlungen, kauft eine Kleinigkeit oder löst sich bewirnen und leistet dann Zahlung mit einem Hundertmarkfchein. Dann gibt er das Geld wieder zurück und löst sich unter einem Vorwande das Bargeld wiederzugeben. Zu spät merken dann die Personen, daß sie um 20 M. oder mehr geschädigt sind, denn der Gauner ließ in geschickter Weise etwas vom Kleingeld verschwinden. Bereits im Oktober vorigen Jahres hat er in hiesiger Stadt das gleiche Schwindelmannsber verübt. In seinem Besitz wurden ferner eine Anzahl Reppachen, als Uhren, Ketten usw. vorgefunden, was darauf schließen läßt, daß er auch damit Betrügereien verübt hat.

— Wetterkarte. Barometerstand...



Wetterprognose

der A. S. Landeswetterwarte für den 5. Januar Nordwestwinde, wolkig, kälter, Niederschlag, meist Schnee.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 4. Januar 1912.

— Berlin. Eine 47 Jahre alte Frau in Schöneberg, die seit einiger Zeit sich von ihrem Manne getrennt hatte, dies aber bald bereute, suchte gefahren, da ihr Gatte eine Auslösung abbatte, in einem Anlaufe von Schwermut den Tod in den Flammen. Sie legte ihre besten Kleider an, übergoss sie mit Petroleum und zündete sie an. Es gelang zwar mit vieler Mühe, das Feuer zu ersticken, die Frau mußte jedoch in bedauernswertem Zustande ins Krankenhaus geschafft werden. — Frankfurt a. O. In Sielem bei Reichenbach erstach ein 13 Jahre alter Burche einen achtjährigen Knaben und verhaarte die Leiche am Wege. Der jugendliche Mörder wurde verhaftet und dem Amtsgerichte zugeführt. — Göttingen. Der Bankier Schmidt in Androsberg wurde wegen Verzinsung von Wertpapieren von der Strafkammer zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt. — London. Im Abnig. Aeroflub liegt jetzt das Projekt vor, wonach der amerikanische Flieger James Martin im nächsten August einen Flug von Newfoundland nach Irland im Aeroplan auszuführen beabsichtigt. Er hofft, die Strecke von 2000 Seemeilen in 40 Stunden zurückzulegen. — Paris. In Thiais wurde der hier reich gehaltene 90 jährige Greis Moreau aus 12 Etichwunden blutig aufgefunden. Im Nachbargemache lag an Händen und Füßen gefesselt seine Wirtin mit geschmettertem Schädel. Aus dem erschrockenen Geldbesitzer folgten 30 000 Fr. in Gold und mehreren Rententiteln. Die erste Anzeige erstattete der mit den Opfern des Raubmordes daselbst Haus bewohnende Sohn der Wirtin. Ihn soll keine Schuld treffen. Der alte Moreau hatte nach dem vor sechs Jahren erfolgten Wieden seiner Gattin